

Antwort

der Bundesregierung

**auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Heidi Lippmann, Wolfgang Gehrcke, Carsten Hübner, weiterer Abgeordneter und der Fraktion der PDS
– Drucksache 14/5505 –**

Wehrgerechtigkeit

Mit den „Eckpfeilern für eine Erneuerung von Grund auf“ des Bundesministers der Verteidigung, Rudolf Scharping, hat die Bundesregierung eine Neuausrichtung der Bundeswehr eingeleitet, die u. a. eine Absenkung der Personalstärke der Bundeswehr auf ca. 285 000 Soldaten und Soldatinnen vorsieht. Die Reduzierung soll ausschließlich durch eine nicht unbeträchtliche Verringerung der Zahl der Wehrdienstleistenden erreicht werden. Damit ist die Frage gestellt, ob die nach der Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts vom 13. April 1978 gebotene Wehrgerechtigkeit künftig noch gewährleistet werden kann. Um diese Frage sachgerecht und exakt beantworten zu können, ist genauer zu klären, wie sich die Rahmendaten der Einberufungen in den letzten Jahren entwickelt haben. Unter anderem daraus kann genauer extrapoliert werden, von welchen Grunddaten künftig auszugehen ist.

1. Stärke der einzelnen männlichen Jahrgänge 1970 bis 1982
 - a) Wie stark sind die einzelnen Jahrgänge 1970 bis 1982?
 - b) Wie stark haben sich diese Jahrgänge bis heute verändert
 - durch Sterbefälle,
 - durch Wegzug aus der Bundesrepublik Deutschland,
 - durch Zuwanderung,
 - durch Einbürgerung?
 - c) Wie hoch ist demnach die Zahl der Wehrpflichtigen?
 - d) Wie viele Wehrpflichtige sind wegen Wegzugs ohne Genehmigung nicht erreichbar?

Angaben zu den männlichen Lebendgeborenen der Jahre 1970 bis 1982 liegen nur für das frühere Bundesgebiet in der Abgrenzung nach der deutschen Staatsangehörigkeit vor. Für die neuen Bundesländer ist nur die Zahl der männlichen

Lebendgeborenen ohne Untergliederung nach der Staatsangehörigkeit vorhanden. Die nachstehende Tabelle enthält die Angaben zu den männlichen deutschen Lebendgeborenen im früheren Bundesgebiet, den männlichen Lebendgeborenen im Beitrittsgebiet sowie eine Addition dieser Angaben als Ergebnis für Deutschland:

Geburtsjahrgang	Früheres Bundesgebiet	Neue Bundesländer und Berlin-Ost	Insgesamt
1970	383.608	121.601	505.209
1971	358.891	120.938	479.829
1972	313.007	103.135	416.142
1973	275.029	92.718	367.747
1974	265.744	92.030	357.774
1975	259.401	93.655	353.056
1976	264.491	100.364	364.855
1977	259.372	114.914	374.286
1978	257.578	119.518	377.096
1979	259.409	121.415	380.824
1980	276.887	125.668	402.555
1981	279.185	121.907	401.092
1982	281.810	123.466	405.276

b) Veränderungen der Jahrgangsstärken

Die Untergliederung der Veränderung der Zahl der Angehörigen der Geburtsjahrgänge 1970 bis 1982 nach den einzelnen aufgelisteten Positionen ist nicht möglich. Angaben zu Wanderungen Deutscher liegen nicht nach Geburtsjahren, sondern nur nach Altersgruppen vor. Erst ab dem Geburtsjahrgang 1983 wird auch eine jahrgangsbezogene Erhebung durchgeführt. Ebenso liegt zu den Einbürgerungen nur eine Untergliederung nach Altersgruppen vor.

c) Die Zahl der Wehrpflichtigen eines Geburtsjahrgangs wird mit der Erfassung festgestellt. In den Datenbeständen des Wehrersatzwesens sind mit Stand 31. Dezember 2000 folgende Jahrgangsstärken nachgewiesen:

Geburtsjahrgang	Anzahl Wehrpflichtige (Erfasste)
1970	508.907
1971	490.710
1972	433.184
1973	391.211
1974	382.772
1975	377.213
1976	390.099
1977	406.615
1978	405.908
1979	410.084
1980	432.454
1981	430.639
1982	434.301

d) Wegen Wegzugs ohne Genehmigung sind nicht erreichbar*:

Geburtsjahrgang	Anzahl
1970	933
1971	654
1972	307
1973	233
1974	240
1975	215
1976	266
1977	285
1978	254
1979	205
1980	118
1981	57
1982	5

*Ausland, unbekannter Aufenthalt

2. Wehrdienstfähigkeit dieser Jahrgänge (bitte möglichst aufgeschlüsselt nach Jahrgängen)

a) Wie viele Wehrpflichtige wurden bei der ersten Musterung

- wehrdienstfähig (T 1, T 2, T 3),
- wehrdienstfähig unter Freistellung von der Grundausbildung (T 7),
- vorübergehend nicht wehrdienstfähig (T 4),
- dauernd nicht wehrdienstfähig (T 5) gemustert?

b) Wie viele Wehrpflichtige waren drei Jahre nach dem jeweiligen Hauptmusterungsjahr

- wehrdienstfähig,
- wehrdienstfähig unter Freistellung von der Grundausbildung,
- vorübergehend nicht wehrdienstfähig,
- dauernd nicht wehrdienstfähig?

c) Wie viele Wehrpflichtige sind heute noch

- wehrdienstfähig,
- wehrdienstfähig unter Freistellung von der Grundausbildung,
- vorübergehend nicht wehrdienstfähig,
- dauernd nicht wehrdienstfähig?

d) Wie viele Wehrpflichtige konnten bis heute nicht gemustert werden?

a) Es wird keine Statistik geführt, in der die Ergebnisse der ersten Musterung festgeschrieben werden. Die Musterungsstatistiken geben immer den aktuellen Stand wieder (vgl. Nr. 2 c). Veränderungen bei den Tauglichkeits- und Verwendungsgraden werden statistisch nicht erfasst.

b) Die Musterung kompletter Geburtsjahrgänge in einem „Hauptmusterungsjahr“ wird seit 1995 nicht mehr praktiziert. Vielmehr wird im Rahmen der Musterungsvorbereitung auf Grund der von den Wehrpflichtigen gemachten Angaben – insbesondere zur Schul- und Berufsausbildung – der jeweils geeignete individuelle Musterungszeitpunkt festgelegt. Dieser liegt regelmäßig wenige Monate vor dem Abschluss einer Ausbildungsmaßnahme. In einem Musterungsjahr werden daher die Angehörigen verschiedener Geburtsjahrgänge gemustert.

c) Nach dem Stand 31. Dezember 2000 ergibt sich folgendes Bild:

Geburtsjahrgang	wehr- dienstfähig (T1 - T3)	wehrdienstfähig unter Freistellung von der Grundausbildung (T7)	vorübergehend nicht wehrdienstfähig (T4)	nicht wehrdienstfähig (T5)
1970	392.698	1.057	1.843	94.850
1971	371.633	2.074	1.517	95.138
1972	324.236	2.660	1.368	86.508
1973	288.907	2.918	1.199	77.596
1974	287.052	5.670	1.178	68.636
1975	290.039	10.576	1.347	54.396
1976	309.243	15.119	1.574	43.655
1977	321.846	15.516	1.991	39.190
1978	325.579	14.701	2.829	38.527
1979	324.384	13.613	4.270	37.819
1980	303.765	12.261	5.998	33.556
1981	196.640	7.554	5.089	20.454
1982	65.659	2.255	1.947	7.074

d) Bisher nicht gemustert wurden:

Geburtsjahrgang	Anzahl
1970	18.459
1971	20.348
1972	18.412
1973	20.591
1974	20.236
1975	20.855
1976	20.508
1977	28.072
1978	24.272
1979	29.998
1980	76.874
1981	200.902
1982	357.366

3. Wehrdienstausnahmen ohne Ersatzdienste (bitte aufgeschlüsselt nach Jahrgängen)
- a) Wie viele Wehrpflichtige, die nicht als Kriegsdienstverweigerer anerkannt sind, mussten wegen gesetzlicher Wehrdienstausnahmen auf Dauer freigestellt werden
- nach § 10 Wehrpflichtgesetz (WPfG) (Ausschluss vom Wehrdienst),
 - nach § 11 WPfG (Befreiung),
 - nach § 12 WPfG (unzumutbare Härte),
 - nach § 13 WPfG (Unabkömmlichkeitsstellung)?
- d) Wie viele Wehrdienstfähige, die nicht als Kriegsdienstverweigerer anerkannt sind, können als über 25-Jährige nicht mehr einberufen werden?

a) Wegen Wehrdienstausnahmen mussten auf Dauer freigestellt werden:

Geburtsjahrgang	Ausschluss vom Wehrdienst (§ 10)	Befreiung (§ 11)	Unzumutbare Härte (§ 12)	Unabkömmlichstellung (§ 13)
1970	156	10.144	373	121
1971	152	10.565	310	111
1972	122	8.333	272	104
1973	127	6.741	276	69
1974	125	5.225	226	55
1975	148	3.332	268	54
1976	98	2.175	286	44
1977	41	1.284	258	14
1978	15	1.137	248	20
1979	9	999	207	14
1980	3	627	193	5
1981	0	273	70	0
1982	0	44	4	0

b) Nach Vollendung des 25. Lebensjahres wurden nicht mehr einberufen:

Geburtsjahrgang	Anzahl
1970	11.169
1971	9.254
1972	8.528
1973	8.222
1974	9.097
1975	10.727

Angaben für die Geburtsjahrgänge 1976 bis 1982 liegen noch nicht vor. Die Wehrpflichtigen dieser Geburtsjahrgänge haben die Regelheranziehungsgrenze für den Grundwehrdienst (Vollendung des 25. Lebensjahres) noch nicht erreicht und können noch einberufen werden.

4. Ausschöpfung der Jahrgänge durch die Bundeswehr (bitte aufgeschlüsselt nach Jahrgängen)

Wie viele Wehrpflichtige haben Wehrdienst geleistet

- a) nur als Wehrpflichtige,
- b) als Wehrpflichtige, die sich dann freiwillig länger verpflichtet haben (bis max. zwei Jahre),
- c) als Wehrpflichtige, die sich dann freiwillig länger verpflichtet haben (über zwei Jahre),
- d) nur als freiwillige Soldaten mit max. zwei Jahren Dienstzeit,
- e) nur als freiwillige Soldaten mit mehr als zwei Jahren Dienstzeit?

a) Als Wehrpflichtige haben bisher Grundwehrdienst geleistet:

Geburtsjahrgang	Anzahl GWD/FWD
1970	199.464
1971	191.150
1972	159.724
1973	144.933
1974	139.478
1975	140.758
1976	145.180
1977	139.996
1978	125.908
1979	102.719
1980	70.855
1981	30.687
1982	5.725

b) - e) Eine auf Geburtsjahrgänge aufgeschlüsselte Statistik über den Verpflichtungszeitpunkt beziehungsweise Verpflichtungszeitraum wird nicht geführt. Auswertungen über die Übernahmen/Einstellungen von Wehrpflichtigen als Soldaten auf Zeit (SaZ) stehen nur pro Kalenderjahr zur Verfügung und umfassen fünf bis sieben Geburtsjahrgänge.

b) Verpflichtung und Übernahme als SaZ (bis max. zwei Jahre)

Jahr	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000
Anzahl	2.227	4.619	4.250	1.530	1.213	1.339	1.600	831	762	1.151

c) Verpflichtung und Übernahme als SaZ (über zwei Jahre)

Jahr	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000
Anzahl	5.849	9.101	9.032	8.544	8.869	8.939	9.758	8.952	8.521	9.432

d) Einstellung als SaZ (mit max. zwei Jahren Dienstzeit):

Jahr	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000
Anzahl	1.604	1.825	1.701	809	761	743	505	558	603	617

e) Einstellung als SaZ (mit mehr als zwei Jahren Dienstzeit):

Jahr	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000
Anzahl	5.744	6.881	8.733	8.750	8.908	10.726	9.783	9.377	9.280	9.959

Hinzu kommen rund 2 200 Übernahmen/Einstellungen von Offizierbewerbern pro Kalenderjahr.

5. Einberufung von Reservisten (aufgeschlüsselt nach Jahrgängen)

- a) Wie viele Grundwehrdienstleistende wurden nach Ableistung ihres Wehrdienstes einmalig zu Wehrübungen einberufen?
- b) Wie viele von diesen wurden noch ein zweites oder drittes Mal zu Wehrübungen einberufen?
- c) Wie viele freiwillig länger dienende Wehrdienstleistende wurden nach Ende ihrer Dienstzeit einmalig zu Wehrübungen einberufen?
- d) Wie viele von diesen wurden noch ein zweites oder drittes Mal zu Wehrübungen einberufen?

a) Nach Ableistung des Grundwehrdienstes wurden von den Wehrpflichtigen der Geburtsjahrgänge 1970 bis 1982 einmalig zu einer Wehrübung einberufen:

Geburtsjahrgang	Anzahl
1970	9.098
1971	8.145
1972	7.412
1973	7.450
1974	6.893
1975	5.431
1976	3.905
1977	2.677
1978	1.468
1979	598
1980	183
1981	15
1982	0

b) Ein zweites oder drittes Mal zu Wehrübungen wurden ehemals Grundwehrdienstleistende in folgendem Umfang einberufen:

Geburtsjahrgang	Anzahl
1970	1.456
1971	1.224
1972	1.119
1973	1.060
1974	884
1975	615
1976	450
1977	346
1978	237
1979	91
1980	14
1981	0
1982	0

- c) Von den Wehrpflichtigen, die im Anschluss an den Grundwehrdienst freiwilligen zusätzlichen Wehrdienst (FWD) geleistet haben, wurden zu einer Wehrübung einberufen:

Geburtsjahrgang	Anzahl
1970	41
1971	75
1972	131
1973	251
1974	612
1975	985
1976	985
1977	473
1978	271
1979	82
1980	19
1981	3
1982	0

- d) Nach Ableistung des FWD wurden ein zweites oder drittes Mal zu Wehrübungen einberufen:

Geburtsjahrgang	Anzahl
1970	10
1971	22
1972	43
1973	49
1974	129
1975	243
1976	223
1977	124
1978	68
1979	18
1980	2
1981	0
1982	0

6. Ausschöpfung der Jahrgänge durch Ersatzdienste ohne Anerkennung als Kriegsdienstverweigerer (aufgeschlüsselt nach Jahrgängen)

Wie viele Wehrpflichtige haben einen Dienst geleistet

- a) als Helfer im Katastrophenschutz (§ 13a WPfIG)?
- b) in der Entwicklungshilfe (§ 13b WPfIG)?
- c) im Vollzugsdienst der Polizei und beim Bundesgrenzschutz (§ 42 und § 42a WPfIG)?

Von den Wehrpflichtigen der Geburtsjahrgänge 1970 bis 1982 haben einen Dienst als Helfer im Zivilschutz oder Katastrophenschutz, Entwicklungsdienst

beziehungsweise Polizeivollzugsdienst geleistet beziehungsweise leisten einen solchen:

Geburtsjahrgang	Zivil-/Katastrophenschutz (§ 13 a WPfIG)	Entwicklungsdienst (§ 13 b WPfIG)	Vollzugsdienst der Polizei und BGS (§ 42, 42 a WPfIG)
1970	13.508	10	3.499
1971	12.774	7	3.545
1972	11.123	3	3.387
1973	9.946	2	3.085
1974	10.426	1	2.940
1975	10.489	1	2.988
1976	10.846	0	3.123
1977	11.637	1	2.507
1978	10.785	0	1.925
1979	9.886	0	1.464
1980	8.567	1	1.155
1981	5.745	0	665
1982	2.524	0	362

7. Kriegsdienstverweigerer (aufgeschlüsselt nach Jahrgängen)

Wie viele Wehrpflichtige der einzelnen Jahrgänge waren Kriegsdienstverweigerer:

- a) Zahl der Antragsteller?
- b) Zahl der anerkannten Kriegsdienstverweigerer?
- c) Wie viele Wehrpflichtige sind vor ihrer Einberufung zum Wehrdienst als Kriegsdienstverweigerer anerkannt worden?

a) - c) Kriegsdienstverweigerung der Geburtsjahrgänge 1970 bis 1982:

Geburtsjahrgang	Zahl der Antragsteller	Anerkennungen Gesamt	Anerkennungen vor Einberufung zum Wehrdienst
1970	115.863	100.662	69.262
1971	126.085	108.158	78.369
1972	127.258	109.990	78.977
1973	116.366	98.031	86.213
1974	123.092	104.857	95.296
1975	128.437	110.593	102.748
1976	137.788	120.138	113.577
1977	140.343	121.645	115.789
1978	139.671	119.671	114.477
1979	140.732	118.011	113.644
1980	132.513	106.939	104.160
1981	88.742	57.228	56.158
1982	28.310	10.472	10.329

8. Ersatzdienste der anerkannten Kriegsdienstverweigerer (tatsächliche Dienstleistung)

Wie viele anerkannte Kriegsdienstverweigerer haben

- a) Zivildienst voll geleistet,
- b) Zivildienst nach angefangenem oder absolviertem Wehrdienst geleistet,
- c) keinen Zivildienst geleistet, weil durch Wehrdienst abgegolten,
- d) statt Zivildienst andere Ersatzdienste geleistet,
- e) haben Ersatzdienst nach § 14 Zivildienstgesetz (ZDG) (Katastrophenschutz)
 - nach § 14a ZDG (Entwicklungsdienst),
 - nach § 14b ZDG (andere Dienste im Ausland),
 - nach § 15 ZDG (Polizeivollzugsdienst),
 - nach § 15a ZDG (Freies Arbeitsverhältnis) geleistet,
- f) wurden einberufen, haben aber keinen Dienst geleistet, da nicht angetreten,
- g) wurden einberufen, haben den Dienst aber abgebrochen?

a) Zivildienst haben geleistet:

Geburtsjahrgang	Anzahl
1970	76.685
1971	87.043
1972	90.743
1973	86.126
1974	96.284
1975	101.493
1976	109.177
1977	106.009
1978	94.307
1979	72.062
1980	32.386
1981	4.117
1982	36

b) Zivildienst nach angefangenem oder absolviertem Wehrdienst haben geleistet:

Geburtsjahrgang	Anzahl
1970	9.569
1971	10.869
1972	10.345
1973	5.840
1974	2.662
1975	1.945
1976	1.541
1977	1.270
1978	1.000
1979	705
1980	282
1981	43
1982	1

c) Weil bereits durch Wehrdienst abgegolten, brauchten anerkannte Kriegsdienstverweigerer im folgenden Umfang keinen Zivildienst mehr zu leisten:

Geburtsjahrgang	Anzahl
1970	4.100
1971	1.410
1972	655
1973	568
1974	489
1975	448
1976	449
1977	477
1978	359
1979	268
1980	143
1981	57
1982	5

d), e) Statt Zivildienst einen anderen Dienst geleistet haben:

Geburtsjahrgang	Zivil/Katastrophen-schutz (§ 14 ZDG)	Entw. Dienst (§ 14 a ZDG)	Andere Dienste im Ausland (§ 14 b ZDG)	Polizeivollzugs-dienst (§ 15 ZDG)	Freies Arbeits-Verhältnis (§ 15 a ZDG)
1970	1.517	6	112	49	223
1971	2.010	5	173	86	240
1972	2.087	6	194	118	170
1973	1.702	3	206	70	128
1974	1.644	3	230	73	92
1975	1.655	1	305	77	49
1976	1.585	1	401	59	31
1977	1.548	1	406	54	18
1978	1.292	1	471	52	7
1979	1.007	0	393	70	2
1980	575	0	182	58	1
1981	193	0	20	28	0
1982	18	0	1	2	0

f) Zum Zivildienst einberufene anerkannte Kriegsdienstverweigerer ohne Dienstantritt:

Geburtsjahrgang	Anzahl
1970	443
1971	427
1972	368
1973	246
1974	229
1975	196
1976	129
1977	98
1978	67
1979	54
1980	29
1981	0
1982	0

Die Anzahl der zum Zivildienst einberufenen anerkannten Kriegsdienstverweigerer, die den Dienst abgebrochen haben, kann nicht ermittelt werden.

9. Totalverweigerer

- a) Wie viele Angehörige der hier angesprochenen Altersjahrgänge haben sowohl den Wehrdienst wie den zivilen Ersatzdienst verweigert?
- b) Wie viele von diesen haben den Antrag auf „Totalverweigerung“ während ihrer Dienstzeit gestellt?

Über die hier gestellten Fragen zur sog. „Totalverweigerung“ werden keine Statistiken geführt.

10. Dienstausnahmen bei anerkannten Kriegsdienstverweigerern (aufgeschlüsselt nach Jahrgängen)

- a) Wie viele gesetzliche Zivildienstaufnahmen gab es
- nach § 9 Abs. 1 ZDG (Ausschluss),
 - nach § 10 ZDG (Befreiung),
 - nach § 13 ZDG (unzumutbare Härte),
 - nach § 16 ZDG (UK-Stellung)?
- b) weil die Dienstfähigkeit nach Musterung weggefallen ist?
- c) vor Dienstantritt?
- d) nach Dienstantritt?

a) Gesetzliche Zivildienstaufnahmen:

Geburtsjahrgang	Ausschluss (§ 9 Abs. 1 ZDG)	Befreiung (§ 10 ZDG)	Unzumutbare Härte (§ 13 ZDG)	Unabkömmlichstellun- g (§ 16 ZDG)
1970	33	31	59	63
1971	39	41	53	40
1972	43	28	9	33
1973	28	21	5	22
1974	34	15	1	14
1975	24	18	0	14
1976	15	21	0	6
1977	15	19	0	2
1978	8	26	0	2
1979	7	13	0	1
1980	3	11	0	1
1981	4	1	0	0
1982	0	0	0	0

b) - d) Wegfall der Dienstfähigkeit:

Geburtsjahrgang	vor Dienstantritt	nach Dienstantritt
1970	1.317	2.412
1971	1.383	2.623
1972	1.508	2.673
1973	955	2.122
1974	813	1.933
1975	770	1.706
1976	851	1.712
1977	960	1.573
1978	1.124	1.368
1979	1.355	1.013
1980	1.588	567
1981	948	210
1982	233	13

11. Einberufungsreserve der Bundeswehr

Wie viele tauglich gemusterte Wehrpflichtige ohne gesetzliche Wehrdienstausnahmen oder dauerhafte Befreiung bzw. Zurückstellung sind noch nicht einberufen

- a) aus dem Geburtsjahrgang 1973,
- b) aus dem Geburtsjahrgang 1974,
- c) aus dem Geburtsjahrgang 1975,
- d) aus dem Geburtsjahrgang 1976,
- e) aus dem Geburtsjahrgang 1977,
- f) aus dem Geburtsjahrgang 1978,
- g) aus dem Geburtsjahrgang 1979,
- h) aus dem Geburtsjahrgang 1980,
- i) aus dem Geburtsjahrgang 1981,
- j) aus dem Geburtsjahrgang 1982?

Mit Stand 31. Dezember 2000 waren von den wehrdienstfähigen und für den Wehrdienst verfügbaren Wehrpflichtigen der Geburtsjahrgänge 1973 bis 1982 noch nicht einberufen:

Geburtsjahrgang	Anzahl
1973	350
1974	364
1975	402
1976	17.908
1977	35.009
1978	51.505
1979	61.662
1980	57.978
1981	30.615
1982	8.911

12. Einberufungsreserve Zivildienst

Wie viele tauglich gemusterte anerkannte Kriegsdienstverweigerer ohne gesetzliche Wehrdienstausnahmen oder dauerhafte Befreiung bzw. Zurückstellung sind noch nicht zum Zivildienst herangezogen worden

- a) aus dem Geburtsjahrgang 1973
- b) aus dem Geburtsjahrgang 1974,
- c) aus dem Geburtsjahrgang 1975,
- d) aus dem Geburtsjahrgang 1976,
- e) aus dem Geburtsjahrgang 1977,
- f) aus dem Geburtsjahrgang 1978,
- g) aus dem Geburtsjahrgang 1979,
- h) aus dem Geburtsjahrgang 1980,
- i) aus dem Geburtsjahrgang 1981,
- j) aus dem Geburtsjahrgang 1982?

Von den anerkannten Kriegsdienstverweigerern und für den Zivildienst verfügbaren sind noch nicht einberufen:

Geburtsjahrgang	Anzahl
1973	942
1974	1.242
1975	1.740
1976	3.251
1977	5.338
1978	8.592
1979	15.324
1980	23.531
1981	24.502
1982	9.116

13. Grundwehrdienst in den Jahren 1994 bis 2000 (unabhängig von Geburtsjahren)
- a) Wie viele Wehrpflichtige wurden in diesen Jahren einberufen (Angaben bitte für die einzelnen Jahre getrennt anführen)?
 - b) Bei wie vielen musste die Einberufung zurückgenommen werden
 - aus gesundheitlichen Gründen,
 - wegen gesetzlicher Wehrdienstausnahmen einschließlich Einberufungshindernissen und Unabkömmlichstellungen?
 - c) Wie viele wurden als Ersatz für Ausfälle vorbenachrichtigt?
 - d) In wie vielen Fällen war ein Ersatz für Ausfälle nicht mehr möglich?
 - e) Wie viele haben den Grundwehrdienst angetreten?
 - f) Wie viele waren nach Ablauf eines Monats noch im Grundwehrdienst?
 - g) Wie viele Strafanzeigen wegen eigenmächtiger Abwesenheit gemäß § 15 Wehrstrafgesetz (WStG) wurden in diesen Jahren gestellt?
 - h) Wie viele Strafanzeigen wegen Fahnenflucht (§ 16 WStG) wurden in diesen Jahren gestellt?

a) In den Jahren 1994 bis 2000 wurden zum Grundwehrdienst einberufen:

Kalenderjahr	Einberufungen (versandte E-Bescheide)
1994	214.623
1995	217.027
1996	211.119
1997	193.158
1998	197.013
1999	192.541
2000	183.967

b) Ausfälle, z. B. wegen gesetzlicher Wehrdienstausnahmen oder aus gesundheitlichen Gründen, werden erst seit 1998 und auch nur pauschal erfasst. Diese stellen sich wie folgt dar:

Kalenderjahr	Ausfälle
1994	nicht erfasst
1995	nicht erfasst
1996	nicht erfasst
1997	nicht erfasst
1998	32.448
1999	33.773
2000	38.330

c) Als Ersatz für Ausfälle wurden vorbenachrichtigt:

Kalenderjahr	Vorbenachrichtigungen
1994	70.774
1995	65.362
1996	51.799
1997	35.284
1998	23.737
1999	21.507
2000	22.314

d) Ersatz für Ausfälle war nicht mehr möglich:

Kalenderjahr	Anzahl
1994	7.760
1995	3.189
1996	4.252
1997	4.989
1998	8.399
1999	6.759
2000	4.525

e) Den Grundwehrdienst hatten anzutreten:

Kalenderjahr	Dienstantritte
1994	156.964
1995	167.450
1996	169.730
1997	159.639
1998	160.425
1999	154.842
2000	144.647

f) Als Grundwehrdienstleistende waren nach Ablauf eines Monats im Dienst:

Kalenderjahr	Dienstantritte
1994	149.685
1995	164.583
1996	168.097
1997	157.099
1998	157.534
1999	152.117
2000	140.687

g), h) Es liegen keine Erkenntnisse darüber vor, wie viele Strafanzeigen wegen eigenmächtiger Abwesenheit oder Fahnenflucht in den Jahren 1994 bis 2000 gestellt wurden.

14. Zivildienst in den Jahren 1994 bis 2000

- a) Wie viele Zivildienstpflichtige wurden in diesen Jahren einberufen (Angaben für die einzelnen Jahre getrennt anführen)?
- b) Bei wie vielen musste die Einberufung aus gesundheitlichen Gründen zurückgenommen werden?
- c) Bei wie vielen musste die Einberufung zurückgenommen werden wegen gesetzlicher Wehrdienstausnahmen einschließlich Einberufungshindernisse und Unabkömmlichstellungen?
- d) Wie viele haben in diesen Jahren den Dienst angetreten?
- e) Wie viele Strafanzeigen wurden wegen eigenmächtiger Abwesenheit (§ 52 ZDG) in diesen Jahren gestellt?
- f) Wie viele Strafanzeigen wurden wegen Dienstflucht (§ 53 ZDG) in diesen Jahren gestellt?

a) Zum Zivildienst wurden einberufen:

Kalenderjahr	Einberufungen
1994	100.218
1995	108.900
1996	125.500
1997	129.256
1998	129.106
1999	129.724
2000	125.061

b), c) Über die Zahl der Einberufungen zum Zivildienst, die aus gesundheitlichen Gründen, wegen gesetzlicher Zivildienstausnahmen oder Unabkömmlichstellungen zurückgenommen werden mussten, liegen keine statistischen Auswertungen vor.

d) Den Zivildienst haben angetreten:

Kalenderjahr	Dienstantritte
1994	100.070
1995	108.501
1996	125.082
1997	128.921
1998	128.805
1999	129.388
2000	124.903

e) - f) Die beim Bundesamt für den Zivildienst geführte Statistik der Strafanzeigen unterscheidet nicht nach den möglichen Straftaten. Fast ausschließlich handelt es sich aber um Straftaten nach §§ 52 und 53 ZDG. Die Angaben zu den Fragen 14 e) und 14 f) sind daher zusammengefasst:

Kalenderjahr	Strafanzeigen
1994	829
1995	982
1996	1.044
1997	1.053
1998	1.081
1999	1.210
2000	906

15. Reserveübungen im Jahr 2000

- a) Wie viele Wehrübungstage wurden im Jahre 2000 insgesamt abgehalten?
 - b) Wie viele Reservisten haben im Jahre 2000 an Wehrübungen teilgenommen
 - als ehemalige Grundwehrdienstleistende,
 - als ehemalige freiwillig länger dienende Wehrdienstleistende,
 - als Zeitsoldaten?
- a) Im Jahr 2000 wurden 618 477 Wehrübungstage in Anspruch genommen.
- b) Im Jahr 2000 haben 20 792 Reservisten Wehrübungen geleistet. Aufgeschlüsselt nach ihren Dienstverhältnissen sind dies:
- 6 039 Grundwehrdienstleistende
 - 925 freiwillig zusätzlich Wehrdienstleistende
 - 11 858 Soldaten auf Zeit
 - 1 587 Berufssoldaten
 - 383 Sonstige, die über eine Wehrübung Zugang zur Bundeswehr gefunden haben

